

Startseite › Region › Rödermark

# Stadt übernimmt Kita-Fachkräfte aus Spanien in feste Arbeitsverhältnisse

20.03.2024, 20:00 Uhr Von: Bernhard Pelka



Sandra Villalon, Alejandro Ruiz und Nuria Garcia (von links) fühlen sich in Rödermarks Kindertagesstätten gut aufgehoben. Im Februar und April 2023 waren die studierten Lehrer und Kindheitspädagogen nach Deutschland gekommen, um die Personalnöte in Kitas zu lindern. © pelka

*11 Spanierinnen und ein Spanier kamen vor einem Jahr nach Rödermark und arbeiteten in Kitas. Nun haben sie feste Arbeitsverträge bekommen und helfen der Stadt gegen den Fachkräftemangel.*

Rödermark – „Ich habe kein Rückkehrdatum. Ich mache meinen Weg hier.“ Überzeugt und zufrieden schildert Alejandro Ruiz, wie er sich seine Zukunft vorstellt. Der 36-Jährige gehört zur Gruppe junger Spanierinnen und Spanier, die nach ihrem Studienabschluss als Lehrer und Kindheitspädagogen und nach sechs Monaten Intensivkurs Deutsch in Spanien vor etwa einem Jahr die Heimat verlassen haben, um in [Rödermark](#) Personalnöte in Kitas zu lindern.

Elf Frauen und ein Mann kamen im Februar und im April 2023 in zwei Etappen in den neuen Kulturkreis, um sich in zehn städtischen Einrichtungen beruflich zu beweisen. Lediglich eine einzige Kandidatin zog es wegen starken Heimwehs unterdessen wieder zurück nach Valencia. Sandra Villalon (28), Alejandro Ruiz und Nuria Garcia (28) hingegen gehören zur Gruppe jener, die auch heute noch glücklich ist, diesen großen Schritt gegangen zu sein. Dazu haben sie auch guten Grund. Die Stadt wird zum 1. April und zum 1. Mai alle elf spanischen Fachkräfte nach deren Anerkennungsjahr in unbefristete Angestelltenverhältnisse übernehmen. Und auch im Privaten haben sich inzwischen prima Freunde und auch Lebenspartner in der neuen Heimat gefunden.

## Aus finanziellen Gründen von Madrid nach Rödermark

Warum verlassen junge Leute ihr Land, ihre Familie und Freunde, um in der Fremde Geld zu verdienen? Alejandro Ruiz war schon 13 Jahre im Beruf, als in ihm der Wunsch keimte, in seinem Leben noch einmal einen krassen Wechsel zu wagen und die Herausforderung zu suchen. „Es ist nie zu spät, einen neuen Weg zu gehen – raus aus der Komfortzone“, beschreibt der Pädagoge seine Motive zum Wechsel nach Deutschland in gutem Deutsch. Auch finanzielle Gründe spielten mit. Als Leiter einer Kinderkrippe verdiente Ruiz in Madrid gerade einmal 1400 Euro netto im Monat. „60 Prozent davon gingen für die Miete weg.“

Die Liebe zum Beruf und der Wille, sich weiterzubilden gaben bei Sandra Villalon den Anstoß zum Umzug nach Deutschland. Die 28-Jährige hat zusätzlich zum Lehrerstudium eine Spezialausbildung für den Umgang mit autistischen Kindern vorzuweisen. In Barcelona konnte sie an ihrem Arbeitsplatz ihre besonderen Fähigkeiten aber nur in einer sehr begrenzten Stundenzahl anwenden. „Mir ging es gut in meiner Kita und zu Hause. Ich wollte aber noch mehr kennenlernen – andere Methoden und Erziehungssysteme zum Beispiel.“

Ähnliche Beweggründe nennt Nuria Garcia. „Im Gegensatz zu Deutschland gibt es in Spanien sehr viele Erzieherinnen für relativ wenige Arbeitsplätze“, erzählt die junge Frau aus Almeria. „Ich liebe meinen Beruf und will unbedingt

mit Kindern arbeiten.“ Also sei die Chance, nach Deutschland zu gehen, gerade recht gekommen. Alle drei fühlen sich an ihren neuen Arbeitsplätzen willkommen und herzlich aufgenommen. Von Heimweh keine Spur. Es sei großartig, auf wie viel Verständnis und Unterstützung sie bei ihren Paten in den Kitas und beim Personal des städtischen Fachdienstes Kinder treffen. „Alle lassen uns Zeit, damit wir Schritt für Schritt lernen, auf was es ankommt.“  
(Bernhard Pelka)

## Hilfe auch bei der Wohnungssuche

Um Fachkräfte zu gewinnen, bedient sich die Stadt des Personaldienstleisters Helmecca. Die deutsch-spanische Personalagentur wählt Fachkräfte nach Kriterien wie Abschluss, Auslandserfahrung, Fremdsprachenkenntnisse und Berufserfahrung aus. Es folgen Einstellungstests und Interviews, danach sechs Monate Intensivsprachkurs in Spanien mit 720 Stunden. Der Kurs geht in Deutschland weiter. Dort steht Helmecca seinen Leuten auch weiterhin zur Seite, begleitet sie bei Behördengängen – etwa zum Einwohnermeldeamt, zur Krankenkasse, Bank und zum Finanzamt und hilft bei der Wohnungssuche.